

JOHANNES XXIII.



Die 10 Gebote der Gelassenheit

1. Leben

Nur für heute werde ich mich bemühen, einfach den Tag zu erleben - ohne alle Probleme meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.

2. Sorgfalt

Nur für heute werde ich größten Wert auf mein Auftreten legen und vornehm sein in meinem Verhalten: Ich werde niemanden kritisieren; ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern... nur mich selbst.

3. Glück

Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin ... nicht nur für die anderen, sondern auch für diese Welt.

4. Realismus

Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.

5. Lesen

Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen. Wie die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, ist die gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.

6. Handeln

Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen - und ich werde es niemandem erzählen.

7. Überwinden

Nur für heute werde ich etwas tun, wozu ich keine Lust habe. Sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass niemand es merkt.

8. Planen

Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: vor der Hetze und vor der Unentschlossenheit.

9. Mut

Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem freuen, was schön ist. Und ich werde an die Güte glauben.

10. Vertrauen

Nur für heute werde ich fest daran glauben – selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten – , dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt.

Nimm dir nicht zu viel vor.

Es genügt die friedliche, ruhige Suche nach dem Guten an jedem Tag zu jeder Stunde. Ohne Übertreibung und mit Geduld.



ZU JOHANNES XXIII. (von Max M. Richter)

Als Angelo Giuseppe Roncalli wächst er als eines von 13 Geschwistern in einer armen norditalienischen Bauernfamilie auf. Er ist schulisch begabt und will Priester werden. Der Vater ist skeptisch. Ein Bauernsohn - Priester? Ja, gerade! Sein bodenständig pragmatischer Glaube und seine fröhliche, demütige Menschenzugewandtheit prägen alles, was er tun wird: Als Priester, Dozent, Militärseelsorger, päpstlicher Gesandter, Diplomat der z.B. im 2. Weltkrieg Juden rettet, als Patriarch von Venedig oder später als Reform-Papst.

Als er 1958 mit 77 Jahren zum Papst gewählt wird, bleibt er ganz er selbst. Als „Papstnamen“ wählt er einfach seinen bürgerlichen Zweitnamen: Giuseppe (Johannes) und stellt sich der Welt mit „Ich bin Josef, euer Bruder“ (nach 1. Mose 45,4) vor. Ich bin einer von euch. Wenige Monate später beruft er das 2. Vatikanische Konzil ein (1962-1965). Es wird die katholische Kirche grundlegend verändern. Er litt unter ihrer eingefahrenen Weltfremdheit. „Aggiornamento“ wurde sein Motto: „Auf den heutigen Stand bringen“ und zwar von den Wurzeln her. Viele reformatorische Errungenschaften, wie Gottesdienst und Bibel in der Landessprache, Stärkung der Laien u.v.m. wurden damals in der katholischen Kirche eingeführt. Sein großes Herzensanliegen für die Einheit der Christen ließ ihn u.a. 1962 den „Päpstlichen Rat zur Einheit der Christen“ gründen.

Neben einem „geistlichen Tagebuch“ und anderen Schriften wurden unter seinem Namen auch die 10 Gebote der Gelassenheit bekannt. Sie atmen seinen bodenständigen, unkomplizierten und zutiefst von Glaubenshoffnung durchdrungenen Aggiornamento-Lebensstil. Interessanter Weise wird Gott nur im allerletzten Gebot erwähnt! Das unterscheidet seine Gebote z.B. von einem Gebet „Just for today“, das fast 100 Jahre vorher die britische Ordensfrau Sibyl Farish Partridge (1856-1917) verfasste. Es wird oft als Inspirationsquelle angesehen. Aber seine „10 Gebote der Gelassenheit“ sind kein Gedicht, sondern ganz lebenspraktische Regeln. Man kann sie auch heute noch sehr gut mit Nichtchristen lesen und sie eröffnen den Horizont, um vom Alltag her Glaubenserfahrungen zu thematisieren. Das ginge mit „Just for Today“ beim besten Willen nicht. Bis heute sind die „10 Gebote der Gelassenheit“ beliebt. Sogar verschiedene Selbsthilfegruppen wie die „Anonymen Alkoholiker“ haben sie in ihre Grundsätze aufgenommen.

ANREGUNG

Welches Gebot spricht dich am meisten an? Welches Gebot könnte dir helfen, ganz praktisch zu leben, wozu du gerufen bist?

Warum? Was willst du mit Gott besprechen?

Wie wäre es, es abzuschreiben und an deinen Spiegel zu klemmen oder an einen anderen Ort, an den du öfter schaust.